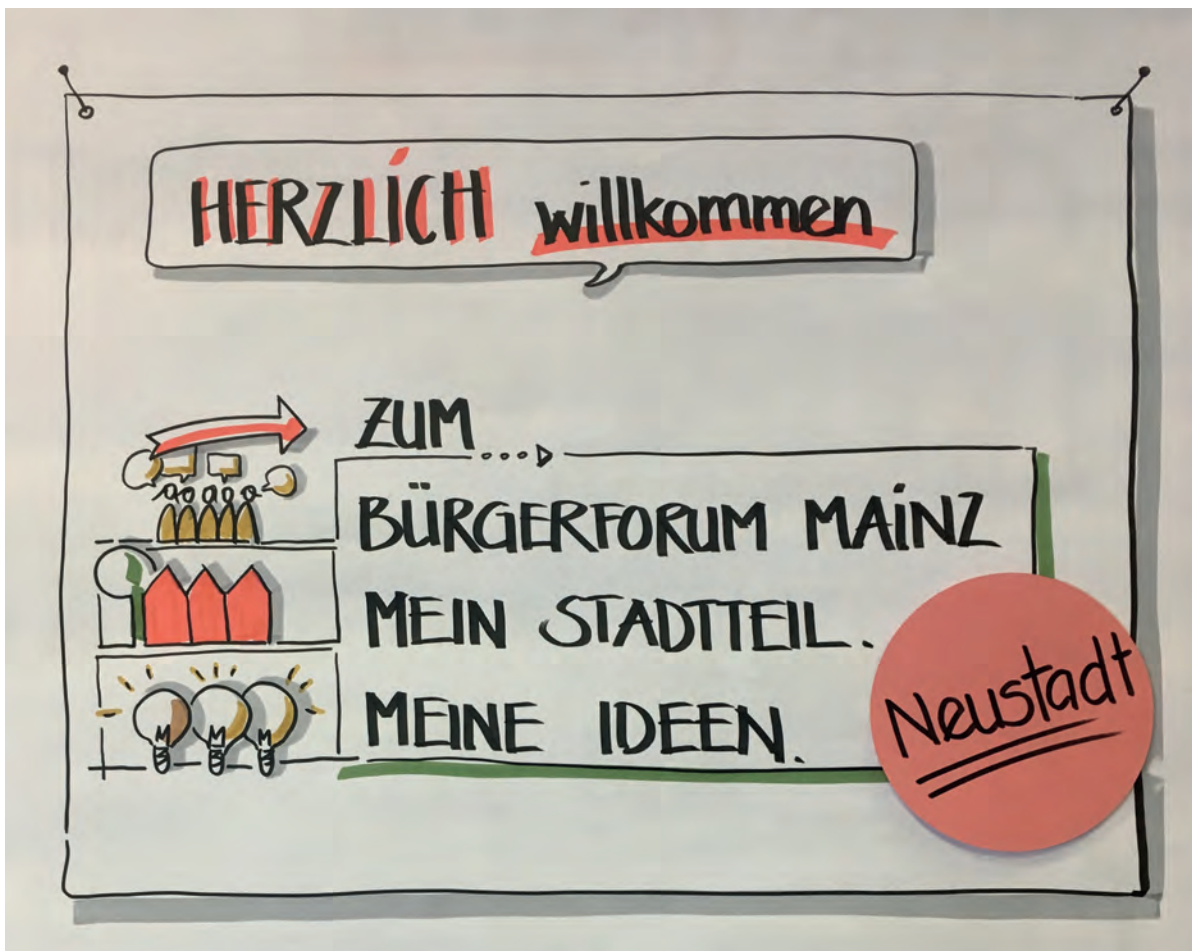


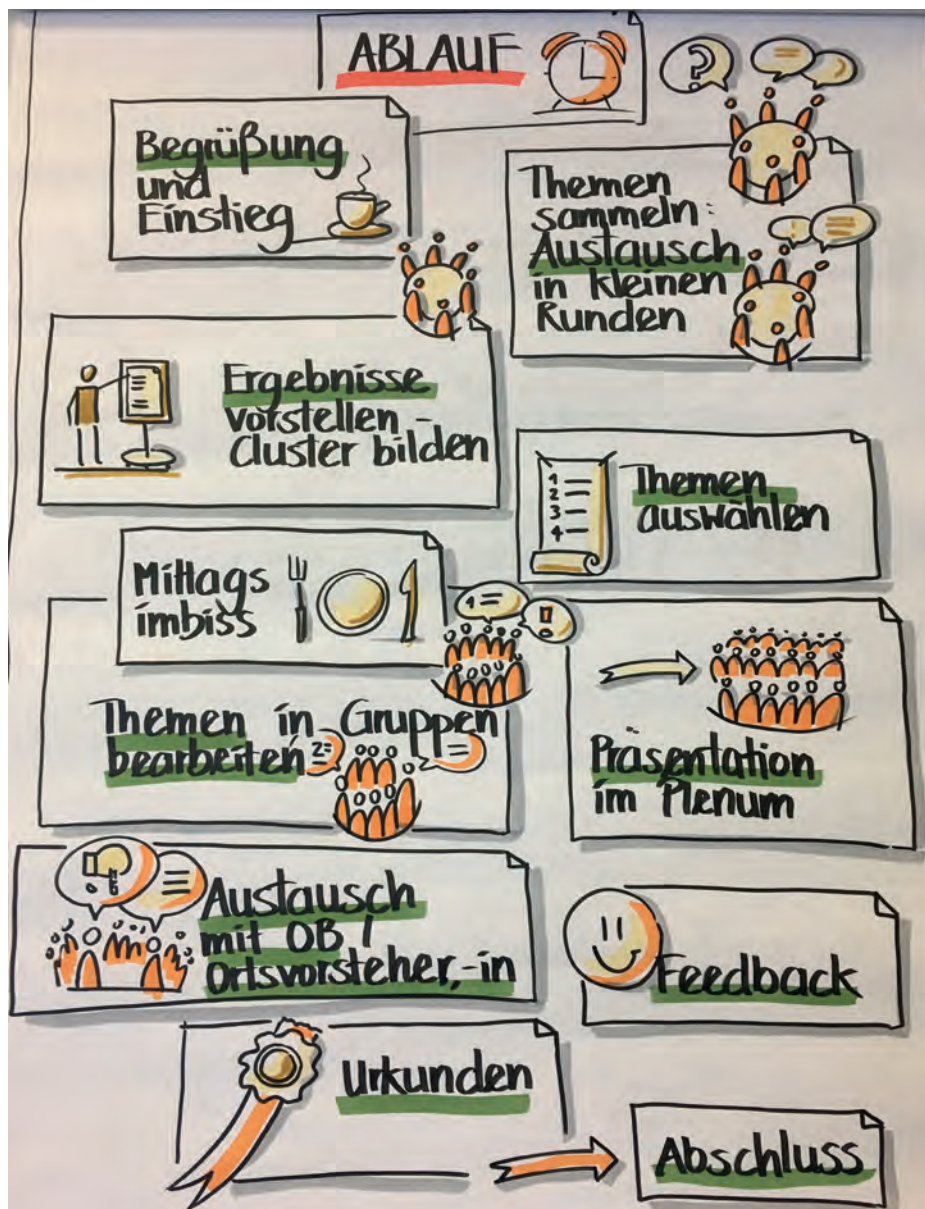
LANDESHAUPTSTADT MAINZ - STADTTEIL MAINZ-NEUSTADT Bürgerforum am 16. März 2019 Mein Stadtteil. Meine Ideen.

Ergebnisdokumentation



Start und Vorstellung Ablauf

Am 16. März 2019 startete um 9:30 Uhr das Bürgerforum „Mein Stadtteil. Meine Ideen“ im Mainzer Rathaus. Diesmal ging es um den Mainzer Stadtteil Neustadt. Horst Maus begrüßte die 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erläuterte Format und Zielsetzung der Bürgerforen. Er empfahl, die Themen Fluglärm, Umgestaltung Boppstraße und Schiffsanlegestelle Zollhafen aufgrund der Bearbeitung in bereits bestehenden Runden heute nicht zu vertiefen. Die Teilnehmenden waren dazu bereit, betonen aber, dass alle drei Themen stadtteilrelevant seien, auch wenn sie dann heute nicht in der Themenliste auftauchen. Kristina Oldenburg als externe Moderatorin stellte den Ablauf und die Methodik des Stadtteilforums dar.



Einstieg und erste Dialogrunden

Zum Einstieg stellte Kristina Oldenburg den Teilnehmer/innen die Frage, wer bereits wie lange im Stadtteil Neustadt lebt. So konnten sich die Anwesenden bei einem moderierten Austausch etwas kennen lernen und erste Gespräche miteinander führen.

Dialogrunden „Mein Stadtteil. Meine Ideen“

An die Methode World-Café angelehnt ging es anschließend darum, in spontan gemischten Runden zu sammeln, was die Teilnehmenden zum Besuch der Veranstaltung motivierte und was aus ihrer Sicht Thema werden sollte. Dazu wurden folgende Leitfragen diskutiert:

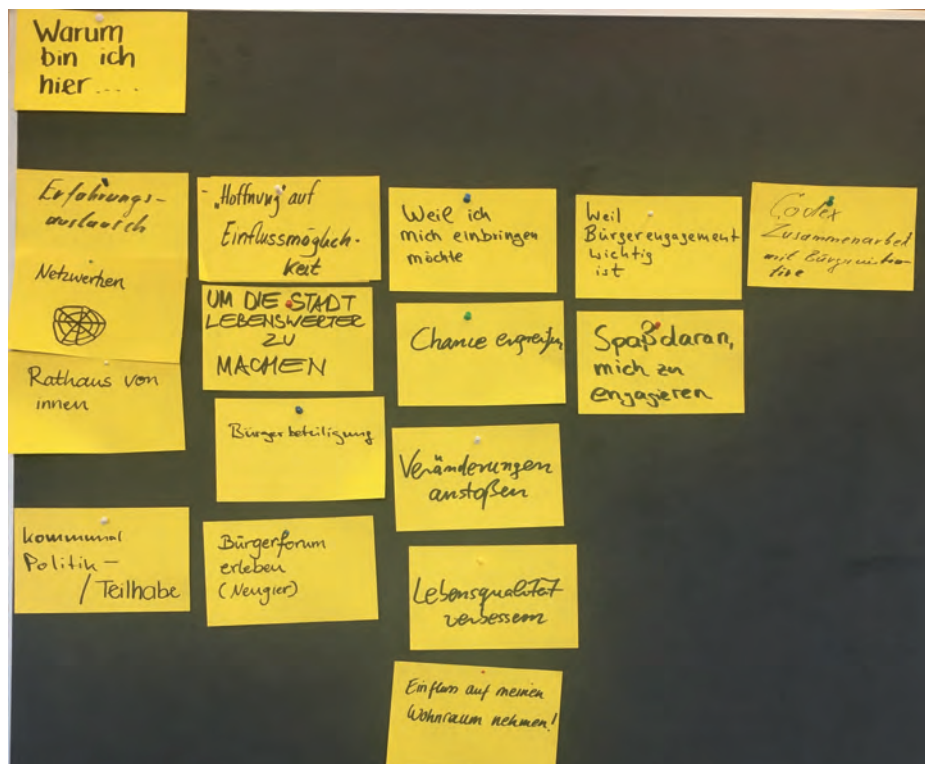
- Warum bin ich hier?
- Welche konkrete Idee habe ich für meinen Stadtteil Mainz-Neustadt mitgebracht und was soll heute Thema werden?

Anmerkungen zu der Frage „Warum bin ich hier?“

Folgendes wurde notiert:

- Erfahrungsaustausch
- Hoffnung auf Einflussmöglichkeiten
- Weil ich mich einbringen möchte
- Weil Bürgerengagement wichtig ist
- Netzwerken
- Um die Stadt lebenswerter zu machen
- Chance ergreifen
- Spaß daran, mich zu engagieren

- Rathaus von innen
- Bürgerbeteiligung
- Um Veränderungen anzustoßen
- Kommunal Politik-/Teilhabe
- Bürgerforum erleben (Neugier)
- Lebensqualität verbessern
- Einfluss auf meinen Wohnraum nehmen



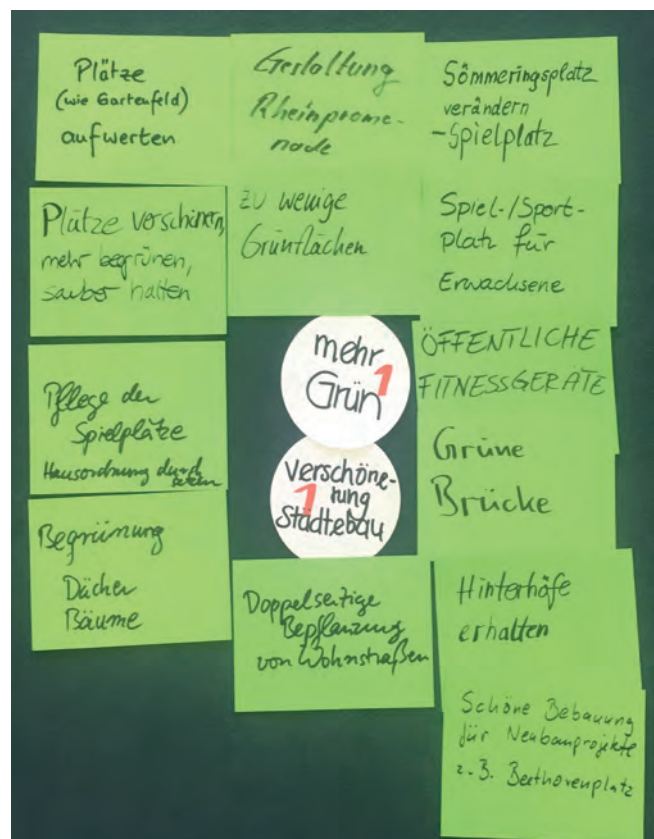
Welche konkrete Idee habe ich für meinen Stadtteil Neustadt mitgebracht? Was sollte heute Thema werden?

Alle Punkte, die den Teilnehmenden einfielen, wurden zunächst auf Karten festgehalten. Gemeinsam im Plenum wurden alle Gedanken vorgetragen und gesammelt. Aus dieser Fülle an Aspekten erstellte die Gruppe dann zusammen mit den Moderatoren Themen-Cluster, um die Themen für den Nachmittag zu finden. Die Karten wurden den Themen wie folgt zugeordnet.

Themen für die vertiefende Diskussion in Gruppen

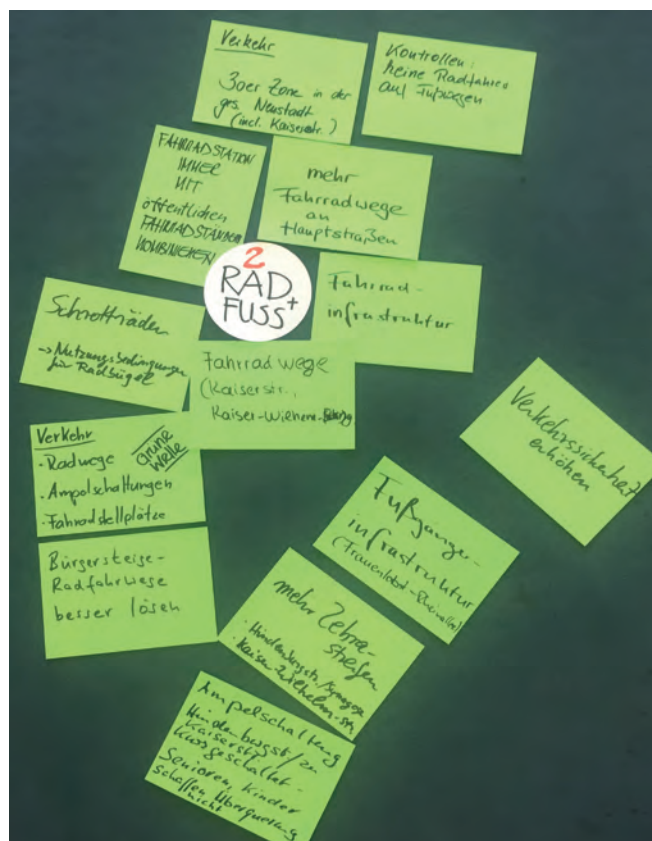
Thema 1: Mehr Grün, Verschönerung, Städtebau

- Öffentliche Plätze (z.B. Gartenfeldplatz) aufwerten
- Erhaltung der Rheinpromenade
- Sömmeringplatz verändern (Spielplatz)
- Plätze verschönern, mehr begrünen, sauber halten
- Mehr Grünflächen schaffen
- Spiel-/Sportplatz für Erwachsene
- Pflege der Spielplätze, Hausordnung durchsetzen
- Öffentliche Fitnessgeräte
- Grüne Brücke
- Begrünung von Dächern, mehr Bäume
- Doppelseitige Bepflanzung der Wohnstraßen
- Hinterhöfe erhalten
- Schöne Bebauung für Neubauprojekte (z.B. Beethovenplatz)



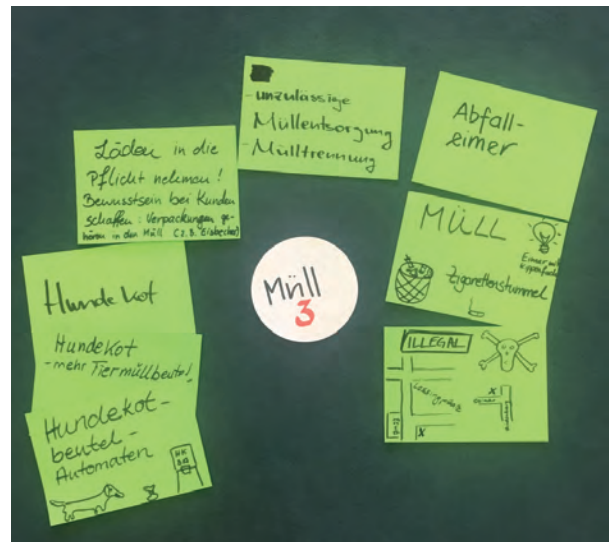
Thema 2: Rad- & Fußverkehr

- 30er Zone in der gesamten Neustadt (inkl. Kaiserstraße)
- Kontrollen: Keine Radfahrer auf Fußwegen
- Fahrradstationen immer mit öffentlichen Fahrradständern kombinieren
- Mehr Fahrradwege an Hauptstraßen
- Nutzungsbedingungen für Radbügel (keine Schrotträder)
- Fahrradinfrastruktur
- Fahrradwege (Kaiserstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring)
- Radwege, Ampelschaltungen (Grüne Welle); Fahrradstellplätze
- Bürgersteige-Radfahrwege besser lösen
- Verkehrssicherheit erhöhen
- Fußgängerinfrastruktur (Frauenlobstr. - Rheinallee)
- Mehr Zebrastreifen (Hindenburgstr./Synagoge, Kaiser-Wilhelm-Straße)
- Ampelschaltung (Hindenburgstraße zu Kaiserstraße zu kurz geschaltet - Kinder und Senioren schaffen Überquerung nicht



Thema 3: Müll

- Läden in die Pflicht nehmen! Bewusstsein bei Kunden schaffen: Verpackungen gehören in den Müll (z.B. Eisbecher)
- Unzulässige Müllentsorgung, Mülltrennung
- Abfalleimer
- Zigarettenstummel, Mülleimer mit Kippenfächern
- Hundekot, mehr Tiermüllbeutel/Hundekotbeutelautomaten
- Illegale Müllentsorgung

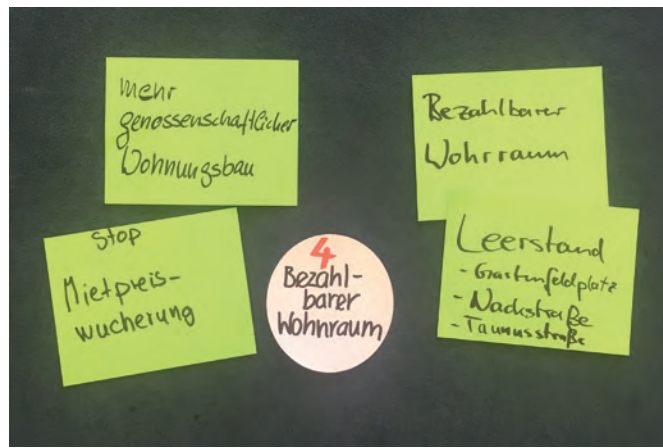


Die Teilnehmenden bei der Kleingruppenarbeit



Thema 4: Bezahlbarer Wohnraum

- Mehr genossenschaftlicher Wohnungsbau
- Bezahlbarer Wohnraum
- Stop Mietpreiswucher
- Leerstand (Gartenfeldplatz, Nackstraße, Taunusstraße)

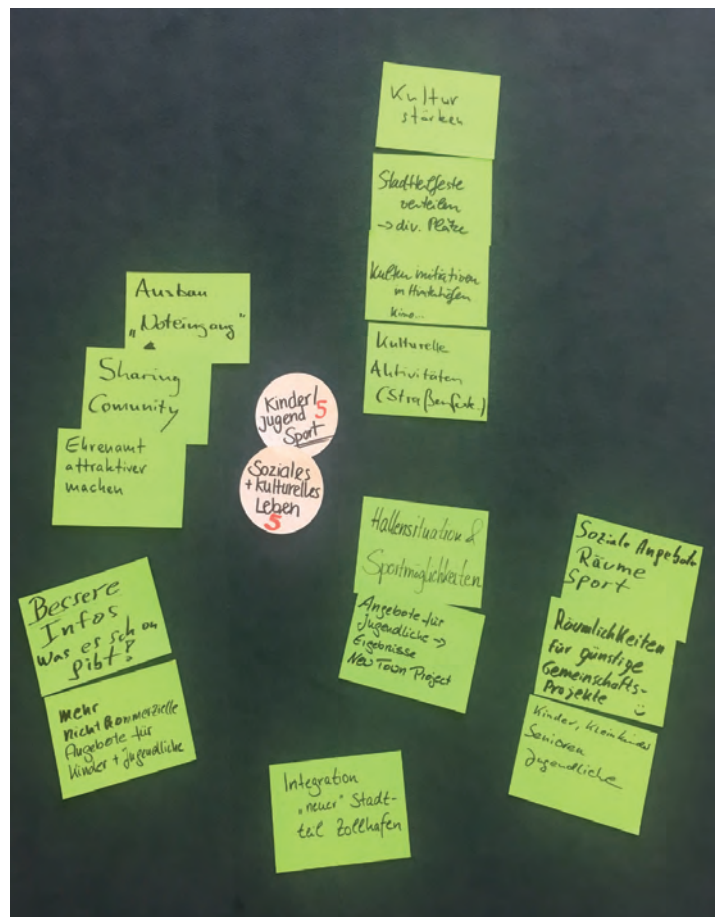


... und in reger Diskussion



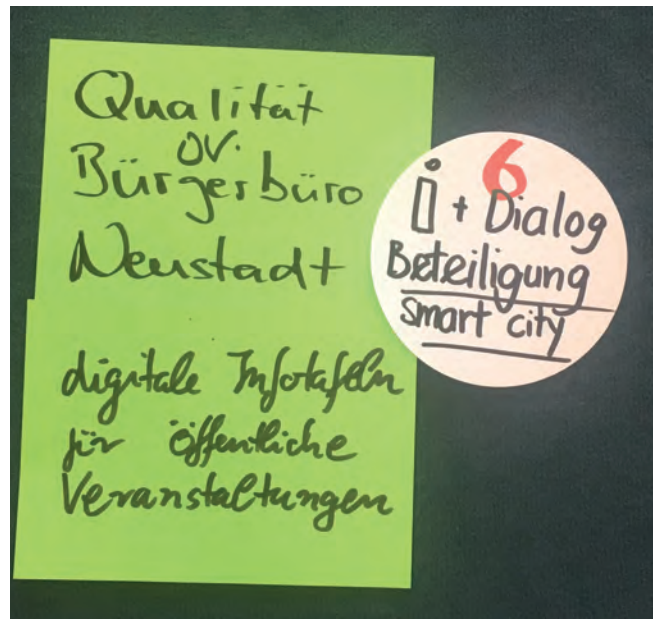
Thema 5: Kinder/Jugendsport, Soziales und kulturelles Leben

- Kultur stärken
- Stadtteilstefte verteilen (diverse Plätze)
- Kulturinitiativen in Hinterhöfen (z.B. Kino)
- Kulturelle Aktivitäten (Straßenfeste)
- Ausbau „Noteingang“
- Sharing Community
- Ehrenamt attraktiver machen
- Bessere Information, was es schon gibt
- Mehr nicht-kommerzielle Angebote für Kinder und Jugendliche
- Hallensituation & Sportmöglichkeiten
- Angebote für Jugendliche (Ergebnisse „New Town Project“)
- Integration „neuer“ Stadtteil Zollhafen
- Soziale Angebote, Räume, Sport
- Räumlichkeiten für günstige Gemeinschaftsprojekte
- Kinder, Kleinkinder, Senioren, Jugendliche



Thema 6: Information & Dialog - Beteiligung Smart City

- Qualität Ortsverwaltung Bürgerbüro Neustadt
- Digitale Infotafeln für öffentliche Veranstaltungen



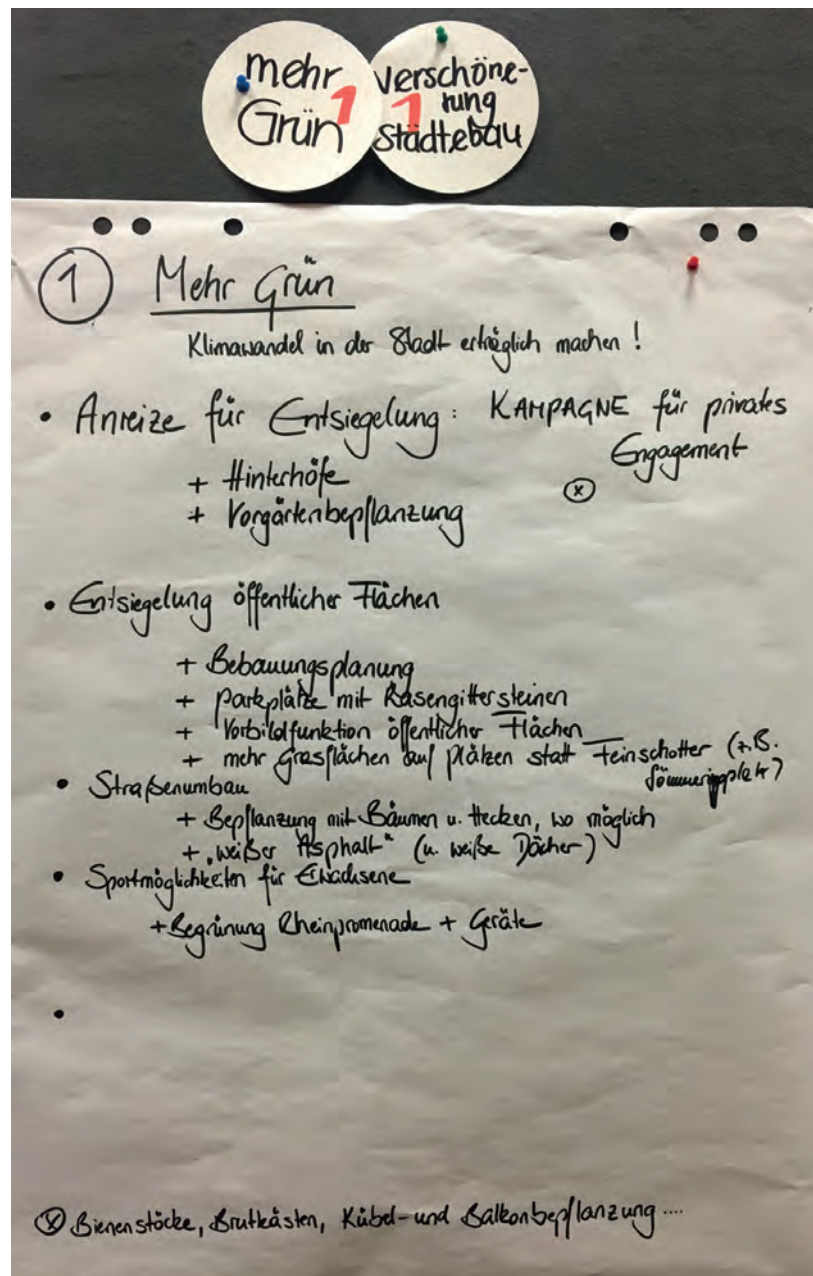
Sechs Themen für die Diskussion am Nachmittag



Ergebnisse der thematischen Gruppendifkussionen

Die Teilnehmenden bildeten nach thematischem Interesse Gruppen und vertieften am Nachmittag diese sechs ausgewählten Themenfelder. Aufgabe war es, Ideen und Anregungen zu konkretisieren und möglichst genau zu beschreiben, was im Stadtteil notwendig wäre zu tun. Es wurden jeweils 1-2 Ergebnisplakate produziert, die durch die Gruppen vorgestellt wurden und hier nachfolgend dokumentiert sind.

1. Grün. Städtebau



Ergebnis

I Anreize für Entsiegelung: Kampagne für privates Engagement

- Hinterhöfe
- Vorgärtenbepflanzung (Bienenstöcke, Brutkästen, Kübel- und Balkonbepflanzung)

II Entsiegelung öffentlicher Flächen

- Bebauungsplanung
- Parkplätze mit Rasengittersteinen
- Vorbildfunktion öffentlicher Flächen
- Mehr Grasflächen auf Plätzen, statt Feinschotter (z.B. Sömmeringplatz)

III Straßenumbau

- Bepflanzung mit Bäumen und Hecken, wo möglich
- „Weißer Asphalt“ und weiße Dächer

IV Sportmöglichkeiten für Erwachsene

- Begrünung Rheinpromenade & Geräte

2. Rad- und Fußgängerverkehr

② Rad + Fuß

Kurzfristig Verbesserungsmaßnahmen

- Tempo 30 ab 22 Uhr (Rheinallee etc.)
- Kreuzungen z.B. Rheinallee / Frauenlob
- Fußwege sanieren z.B. Joeszstraße
- Beschilderung z.B. klarer, Demarkierung "alter Radwege"

mittelfristig

- Tempo 30 auf große Straßen (Rest Spielstraße)
- verstärkte Kontrollen (Tempo, Falschparken)
 - ↳ höhere Bußgelder
- Fahrradstellplätze (mehr + sicher) + ("Schrotträder" entfernen)

langfristig

- Radachsen z.B. parallel zur Kaiserstraße
- Fahrräder auf die Straße mit oder ohne Trennung, aber mit deutlicher Parkierung
- Quartiersgaragen für Autos + Fahrräder (Tietgarage)
- Bahnhofsvorplatz

② Rad + Fuß

Kurzfristig: → Tempo 30: - Rheinallee
- Kaiserstraße
- Kaiser-Wilhelm-Ring

→ Kreuzungen: - Rheinallee / Frauenlob → 4. Ampel
* Götterstraße - Boppstr. / Kaiserstr. → "grüne Welle" für Fußgänger
→ längere Grünphase
- Ampelverlegung Boppstraße von Bushaltestelle Richtung Frauenlobstr.
- senkrecht parken abschaffen z.B. Fensterstraße

→ Beschilderung - größer, auch auf der Fahrbahn
- Schrittgeschwindigkeit bei Spielstraßen

langfristig: - Radachsen (für größere Menge Fahrradfahrer schnell, sicher, durchgängig)
↳ Motivation für's Radfahren höher
z.B. Frauenlobstraße
Kaiser-Wilhelm-Ring / Bismarckplatz
Goethestraße

Ergebnis

I Kurzfristige Verbesserungsmaßnahmen

- Tempo 30 ab 22 Uhr (Rheinallee, Kaiserstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring)
- Kreuzungen (z.B. Rheinallee/Frauenlobstraße)
- Fußwege sanieren (z.B. Josefstraße)
- Beschilderung (z.B. klarer, Demarkierung „alte Radwege“)

II Mittelfristige Verbesserungsmaßnahmen

- Tempo 30 auf großen Straßen (Rest Spielstraße)
- Verstärkte Kontrollen (Tempo, Falschparken) -> höhere Bußgelder
- Fahrradstellplätze (mehr und sicherer, „Schrotträder“ entfernen)

III Langfristige Verbesserungsmaßnahmen

- Radachsen für größere Massen an Fahrradfahrern, schnell, sicher, durchgängig (z.B. parallel zur Kaiserstraße, Frauenlobstraße, Kaiser-Wilhelm-Ring/Bismarckplatz)
- Fahrräder auf die Straße, mit oder ohne Trennung, aber mit deutlicher Markierung
- Quartiersgaragen für Autos und Fahrräder (Tiefgarage)
- Bahnhofsvorplatz

IV Kreuzungen und Gefahrenstellen

- Rheinallee/Frauenlobstraße -> Vierte Ampel
- Boppstraße/Kaiserstraße -> „Grüne Welle“ für Fußgänger, längere Grünphasen
- Ampelverlegung Boppstraße von Bonifatiusplatz richtung Frauenlobstraße
- Senkrechtes parken abschaffen (z.B. Forsterstraße)

IV Beschilderungen

- Größer, auch auf der Fahrbahn
- Schrittgeschwindigkeit bei Spielstraßen

3. Müll und Sauberkeit

- Modernisierung der Abfallerimer
 - mit Aschenbechern
 - größeres Volumen
- Standorte überprüfen
 - öffentliche Plätze
 - stark frequentierte Orte
- Kooperation mit z.B. TerraCycle*
 - Recycling von Zigarettenkippen

Müll
3

* Firmensitz ist in Mainz

NICHT Scheiß' egal!

Flyer mit jedem Steuerbescheid

Als Hundebesitzer zahlen Sie.....
Was wird mit diesem Geld gemacht?

-
- 1/2 (Anz.) Mitarbeiter im Einsatz, um Stadt sauber zu halten
- kostenlose Hundekotbeutel*
-

Wieso gibt es keine HK-Automaten in Mainz?

- Vandalismus
- hohe Kosten
-

* Die Hundekotbeutel erhalten Sie bei Ihrer Ortsverwaltung
Stadtteil: Neustadt (Adresse)
Öffnungszeiten: 7⁰⁰ - 20⁰⁰ Mo-Fr

#nichtscheißegal

Da Sie jetzt wissen, wo sie die Hundekotbeutel bekommen, sagen Sie es ihrem befreundeten Hundehalter beim nächsten Spaziergang weiter?

Infostand am Markttag (incl. Hundekotbeutel-Abholung)

Ergebnis

I Modernisierung der Abfalleimer

- Mit Aschenbechern
- Größeres Volumen

II Standorte überprüfen

- Öffentliche Plätze
- Stark frequentierte Orte

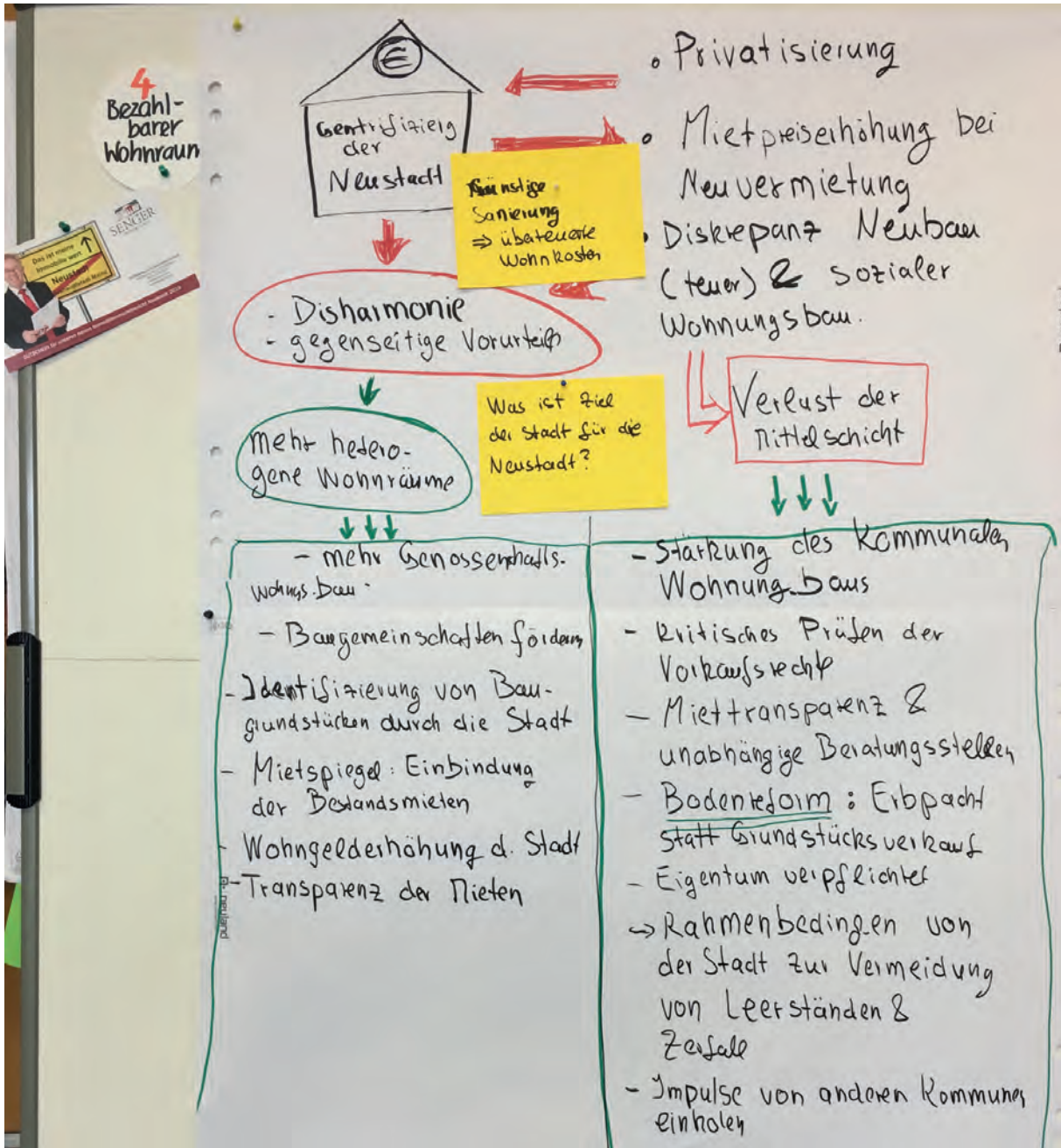
III Kooperation mit TerraCyle (Firmensitz in Mainz)

- Recycling von Zigarettenkippen

IV #nichtscheißegal

- Informationsflyer mit jedem Steuerbescheid über Ausgabe von Hundekotbeuteln

4. Bezahlbarer Wohnraum/ Leerstand



Ergebnis

I Probleme im Zuge der Gentrifizierung der Neustadt

- Privatisierung
- Mietpreiserhöhung bei Neuvermietung
- Diskrepanz Neubau (teuer) und sozialer Wohnungsbau -> Verlust der Mittelschicht
- Disharmonie und gegenseitige Vorurteile unter den Bewohnern

II Ideen für mehr heterogene Wohnräume

- Mehr Genossenschaftswohnungsbau
- Baugemeinschaften fördern
- Identifizierung von Baugrundstücken durch die Stadt
- Mietspiegel: Einbindung der Bestandsmiete
- Wohngelderhöhung der Stadt
- Transparenz der Mieten

III Ideen gegen Verlust der Mittelschicht

- Stärkung des kommunalen Wohnungsbaus
- Kritisches Prüfen der Vorkaufsrechte
- Miettransparenz und unabhängige Beratungsstellen
- Bodenreform: Erbpacht statt Grundstücksverkauf
- Eigentum verpflichtet
- Rahmenbedingungen von der Stadt zur Vermeidung von Leerständen und Zerfall
- Impulse von anderen Kommunen einholen

5. Soziales und kulturelles Leben Sport, Kinder, Jugend, Senioren

5 **MZ NEUSTADT**

↳ soziales & kulturelles Leben ;
KINDER, JUGEND & SPORT

Forderung I: Zentrale Koordinationsstelle für Verteilung öffentlicher & privater Räume

- * Überblick über Räumlichkeiten vereinfachen
- * optimale Nutzung der bestehenden Räume

Was gibt es? Wie kann ich mieten?

Forderung II: Zentrale Anlaufstelle für Koordinierung ehrenamtlicher Aktivitäten

- * kostenlose Mobilität für Ehrenamtliche
- * über digitales Angebot Hilfesuchende & Hilfe anbietende zusammenbringen

z.B. Flüchtlingshilfe
Hausaufgabenhilfe
Repair-Café

Forderung III: Nicht-kommerzieller, vereinigungsbundener Sportmöglichkeit

* Sportpark → Möglichkeit als Treffpunkt für Kinder & Jugendliche
s. Bingen Rheinufer
↳ informelle Lernräume schaffen
„Wir gehen raus & spielen“

Bsp.: Tischtennisplatten, Beachvolleyball, Skatebahn, Fußballkäfig, Parcours, Sportgeräte

Wo? Rheinufer (Kaisertor & Zollhafen) auch für Ältere
Ernst-Ludwig-Platz
Mombacher Hochbrücke - siehe Highline-Park

↳ Treffpunkt der Generationen
soziale Heterogenität
„Integration/Inklusion durch Sport“

Forderung IV: Erleichterung Hürden

- * Open-Air-Kino
- * Neustadtfest → Verteilung auf versch. Plätze
- * Plätze für öffentliche Nutzung freigeben

neuland

Ergebnis

I Zentrale Koordinationsstelle für Verteilung öffentlicher und privater Räume

- Überblick über Räumlichkeiten vereinfachen
- Optimale Nutzung der bestehenden Räume (Was gibt es? Wie kann ich mieten?)

II Zentrale Anlaufstelle für Koordinierung ehrenamtlicher Aktivitäten

- Kostenlose Mobilität für Ehrenamtliche
- über digitales Angebot Hilfe-suchende und Hilfe-anbietende zusammenbringen (z.B. Flüchtlingshilfe, Hausaufgabenhilfe, Repair-Café)

III Nicht-kommerzielle oder vereinsgebundene Sportmöglichkeit

- Sportpark -> Möglichkeit als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche -> Informelle Lernräume schaffen („Wir gehen raus und spielen“; z.B. Tischtennisplatten, Beachvolleyball, Skatebahn, Fußballkäfig, Parcours, Sportgeräte auch für Ältere)
- Wo? Rheinufer (Kaisertor und Zollhafen), Ernst-Ludwig-Platz, Mombacher Hochbrücke (siehe Highline-Park)
- Treffpunkt der Generationen, soziale Heterogenität, „Integration/Inklusion durch Sport“


IV Erleichterung Hürden

- Open-Air-Kino
- Neustadtfest -> Verteilung auf verschiedene Plätze
- Plätze für öffentliche Nutzung freigeben

6. Info/ Beteiligung, Smart City


⑥ INFORMATION + DIALOG

ZIEL: Bürger proaktiv informieren
⇒ Zusammenleben & Engagement stärken

 Kommunikationssysteme an Hot Spots installieren

BEISPIELE

- mechanische Informationstafeln
- LED/LCD Displays
- vorhandene Systeme mitnutzen (z.B. in Bussen, Haltestellen, Werbetafeln)
- QR-Codes
- Newsletter per Email, Whatsapp

 **GESTALTUNG & UMSETZUNG**

- STADT: offizielle Infos
- besondere Anliegen der Bürger aus Gruppen
- z.B. Kombination mit GIB (Gaadefelder Info Brief)

MAINZ: SUMMER IN THE CITY
HEUTE: *BOB DYLAN*
ORT: VOLKSPARK
EINLASS: 17:30 UHR
BEGINN: 19:00 UHR
INFOS: WWW.MAINZ.DE/SITC

ri-neuland

Ergebnis

I Ziel: Bürger positiv informieren

- Zusammenleben und Engagement stärken

II Idee: Kommunikationssysteme an HotSpots installieren

III Beispiele

- Mechanische Informationstafeln
- LED/LCD-Displays
- Vorhandene Systeme mitnutzen (z.B. in Bussen, an Haltestellen, an Werbetafeln)
- QR-Codes
- Newsletter per E-Mail, Whatsapp

IV Gestaltung und Umsetzung

- Stadt: offizielle Infos
- besondere Anliegen der Bürger aus Gruppen
- z.B. Kombination mit GIB (Gaadefelder Info Brief)

Austausch mit Oberbürgermeister und Ortsvorsteher

Oberbürgermeister Michael Ebling und Ortsvorsteher Johannes Klomann, die zur Präsentation der Arbeitsgruppenergebnisse anwesend waren, zeigten sich beeindruckt von den Resultaten und freuten sich über das Feedback, die Anregungen und Vorschläge aus der Stadtteil-Bevölkerung.

Beide bedankten sich ausdrücklich für das besondere Engagement der Anwesenden für ihren Stadtteil und sicherten zu, sich der genannten Themen, soweit nicht schon geschehen, anzunehmen.

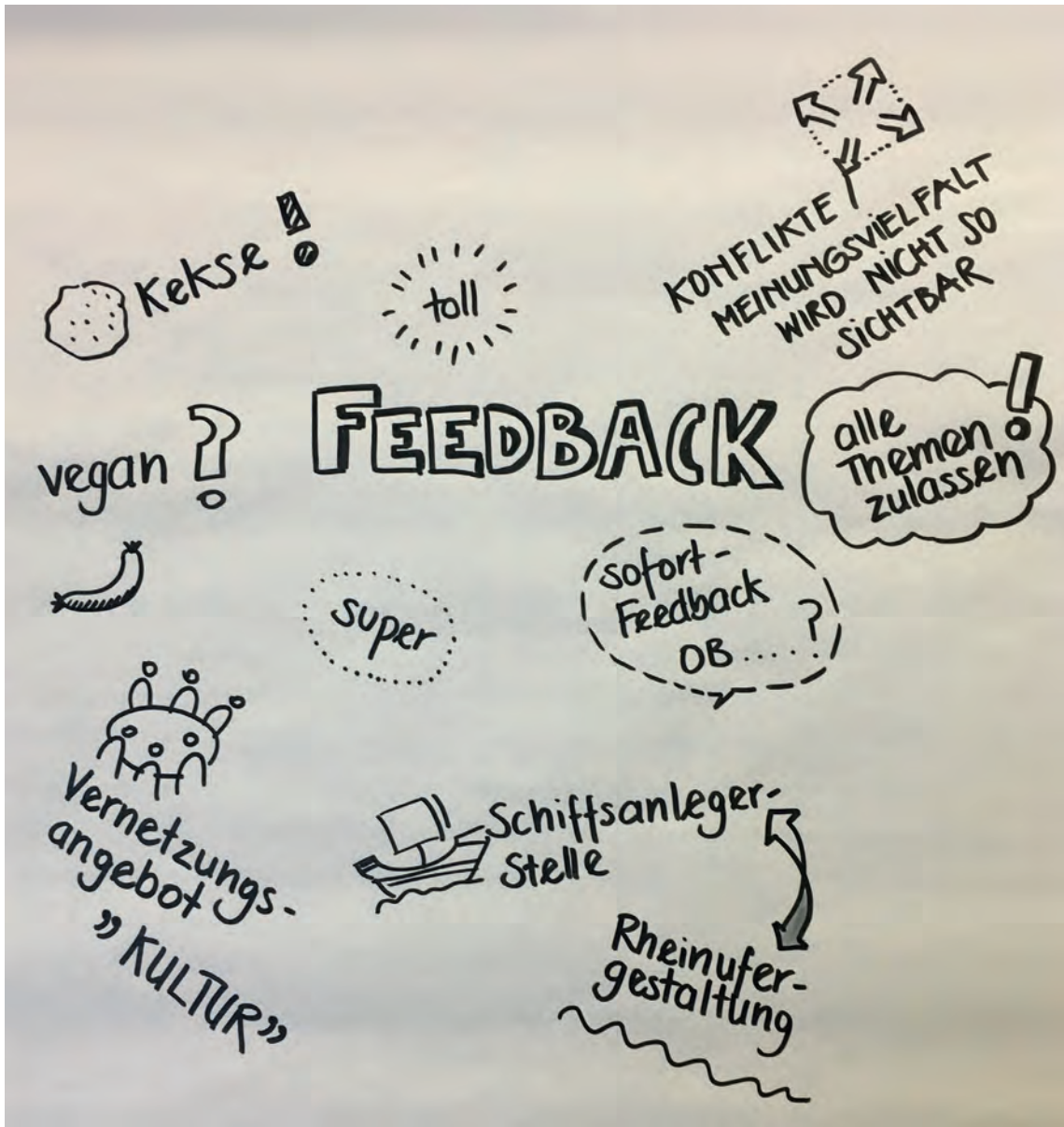
Eine Berichterstattung ist für den Ortsbeirat vorgesehen. Herr Klomann bot an, dass die Gruppe sich zu den Themen und Ergebnissen nochmals z.B. im Rahmen einer Ortsbeiratssitzung nach der Neuwahl austauschen könnte.

Horst Maus stellte das weitere Verfahren dar: Sobald die Dokumentation erstellt ist, wird diese dem Stadtvorstand (OB und Dezernenten/innen) zur Kenntnis gegeben. Der Ortsbeirat Mainz-Neustadt erhält die Dokumentation in seiner ersten Sitzung nach der Konstituierung des am 26.5.2019 neu zu wählenden Gremiums. Der Zeitpunkt steht noch nicht fest. Zwischenzeitlich prüfen die zuständigen Dezernate die Anregungen auf ihre Umsetzbarkeit und geben dazu ihre Stellungnahmen ab.

Mit dem Gesamtbericht ist für Mitte Mai zu rechnen, der dann unter www.mainz/verwaltung-und-politik/buergerbeteiligung veröffentlicht wird.

Alle Teilnehmenden erhalten per Mail (per Link) sowohl die Dokumentation als auch den Gesamtbericht zum Download. Mitwirkende ohne Internet erhalten beide Unterlagen auf dem Postweg.

Abschlussfeedback



Nach dem Feedback und der Bereitstellung der Teilnahme-Urkunden wurde die Veranstaltung pünktlich beendet.